

Leipzig, Montan

26. 11. 1933

Ihr größter Guter Professor.

Gestern morgen habe ich meinen Abschied aus der deutschen
Christen vollzogen, weil ich nicht mehr gnädiger Römischer und
doch gnädiger müßte. Ich weiß nicht, ob Sie mich noch kennen,
das ist ja auch nicht notwendig. Aber ich muß Ihnen bekennen,
wie ich in die Gläubigenbewegung, die immer abgefallen
will, sehr für ihre Sünden bewegt bin, fassungslos
bin. Drei Monate habe ich, von äußeren Dingen ab
König und von innen der Nachfolge von sechs Jahren
Lieder gefolgt - ganz anders müssen. Ich dachte mich
wie ein König in der Freiheit, der gerade in dieser
Zeit Favorem, Heils Volk, seine Gewalt in der
Kampf aufrief zu Berlin und überall. Doch
die freie Zeit ging zu Ende. Ich mußte wieder
gnädiger. Nach der Predigt suchte mein Prediger
nachher bei mir aus und der Älteste fragte,
ob sie mich sprechen könnten. Dann sagte
er mir „Leser Guter Pastor, haben Sie bei der
deutschen Chr. sein, wir können es auch, mit
König Sie steht nicht vor der Konzeptions-
Lager steht.“ Und da bin ich schon gewesen.
Und Ihre Schrift hat mich wieder aufgeweckt.
Ich habe meine Dank von Ihrer Antwort. Meine
Schleierzeit sollte so fließen mit der neuen Zeit
stehen — es ist vorbei. Der Entschluß war

geprüft, mit der Rauschdorfer. Thesen vorgetragen. Ich
habe auch die Inauguralreden von P. Horn gelesen.
Da hier in ganz Häufig geworden. Mit solchen Zücker.
glänzende Reden man doch nicht küssen. Auch Gott
gebetet hat, daß soll der Mensch nicht zurückgeben.
Horn's Thesen haben mir sehr gefallen als der Rauschdorfer.
Denn die letzteren sind deutlich, die vorherigen unvollkommen.
Kupfer, Sie haben doch nicht wenig in einer Kirche?
Ich habe Sie anders vorgestellt, habe ich vor mir wieder
sofort geführt? Ein Freund sagte mir, Sie hätten in
Berlin gesprochen und gesagt „die Synode wird wohl“ Ja,
lieber Herr Professor, sie sind wirklich wohl. Ich habe
hätten Sie gesagt: Eine Kirche solle gebildet und fröhlich
in seiner Freude danken — und damit gut.
Die Schrift habe ich noch nicht — aber die ganze Arbeit
haben mir gefallen. Ich werde nicht zu Eu + Kämp
übernehmen, in Rom kein Bekenntnis formulieren,
in Rom sein Dank, daß Sie mir gefallen
haben.

Ihre ergl. Hochachtung

Ihr

H. Loh, Pastor.